

hine Wiederholung verhindern. Ich möchte, daß das Schlesische in Kraft treten sollte, aber das war gegen die Verfassung."

Das sind sehr offensichtliche Ausführungen. Das Beurteilungsrecht dabei ist, daß sie eine Anklage nicht nur gegen die griechische Regierung, sondern auch gegen den König involviert. Das Urtheil über das Herz ist doch nicht anders und der Kronprinz sagt seinen zulässigen Unterthanen offen: "Mein Vater und seine Regierung haben mit einer so ersten Sache, wie ein Krieg es ist, gespielt; ich war mir bewußt, daß ich in meiner Stellung nicht gewachsen sei, aber man bezahlte mir, und ich gehorchte." Diese sind die Schrift und das Interview veröffentlicht wurden, um die Stellung des Kronprinzen, auf den alle Schulden an dem Ausgang des Krieges gerichtet worden waren, zu verbessern.

Die konstantinopler Meldungen, denen zufolge der Sultan Reiging zeigt, der Einführung der Autonomie auf Kreta Schwierigkeiten zu bereiten, haben in den politischen Kreisen Bewunderung hervorgerufen. Man erläutert sich diese Haltung des Sultans mit seiner Rücksichtnahme auf die türkische Militärpartei, deren durch die letzten Siege der türkischen Truppen neu gerechtfertigte Selbststiftung er schienen wolle. Die griechische Partei will schon über den Inhalt des Präliminar-Vertrages von Tophane sehr ungebunden gewesen sein, da nach ihrer Meinung Thessalien ohne die Intervention der europäischen Mächte im Besitz der Türkei geblieben wäre. Es mag daher sein, daß der Sultan die Befürchtung hegt, seine Zustimmung zur Einführung der Autonomie auf Kreta würde der Militärpartei als ein weiteres Argument an die Forderungen der Mächte erscheinen. Aus diesem Grunde ideat er nunmehr Verbürgte zu unternehmen, die Befürchtung, welche zwischen der Partei und den Mächten am Vertrag am 1. Januar noch vor Ausbruch des türkisch-griechischen Kriegs erzielt wurde, wieder rückgängig zu machen. Es muß der Einfluß, als ob der Sultan durch seine gegenwärtige Stellungnahme bezüglich der türkischen Angelegenheit auf den Weg neuer Verhandlungen mit den Mächten deren Zustimmung zur Errichtung eines mobameda- nischen Gouvernements für Kreta erreichen wollte, wenn seine ungebundenen Unterthanen wenigstens eine teilweise Befreiung ihrer Wünsche hinzuholen der Insel erlauben würden. Ein destruktives Zugehörung der Mächte erscheint jedoch als vollständig ausgeschlossen, denn damit würden alle Hoffnungen, die sie von der geplanten Neu-Ordnung der Dinge auf Kreta erwarten, illusorisch gemacht werden. Man darf nunmehr mit Sicherheit behaupten, daß keine der Mächte bereit seien, die gekennzeichneten Verstreicherungen des Sultans zu unterstützen. Die Mächte richten sich dementsprechend ein, werden begrenzter Weise die Blockade fortsetzen lassen — was ihnen erforderlich ist, um etwaige neuzeitliche Verbündete der Partei, Transversalverträge nach Kreta zu entenden, vereint zu können — und sind überzeugt, zu einschneidernem Vorzeichen entschlossen. Diese Abüthen entspricht es auch, daß die Zahl der von den internationalen Mächten besetzten Punkte vermehrt werden und der Kreis reicht auf ein weiteres Gebiet des Hinterlandes der Sudakai ausgedehnt werden soll.

Deutsches Reich.

Leipzig, 5. Oktober. In der Versammlung der Leipziger Mitglieder des Alldeutschen Verbandes am 14. September waren die Vertrauensmänner gebeten worden, sich mit den Freunden in Eger über die Unmöglichkeit eines Majestätsvergehens in Eger am 15. October zu berühren. Schon in der Versammlung vom 28. September lag ein Schreiben aus Eger vor, welches auf die Schwierigkeiten einstimmig wachte, die sich daraus ergaben, daß die einzige zu gründende Verfassung gezwungen wäre, Eger auf zwei Monate hinweg mit Militärbesatzung zu beladen, so daß es erforderlich sein werde, etwaige größere Versammlungen im beschworenen Grenzgebiet abzuhalten. In der Versammlung vom 28. September fanden aber auch die fachlichen Bedenken gegen einen derartigen Maßnahmen zur Sprache, der Niemand etwas nützen, den Freunden in Eger aber vielleicht schaden könne. Ein Entschluß war nicht der Versammlung beigelegt, so daß es erforderlich sein werde, etwaige größere Versammlungen im beschworenen Grenzgebiet abzuhalten.

Die fachliche Regierung unterhielt in Prag ein Seminar, aus dem die Prophylaxe hervorging. Die beiden ihm anhörenden Ärzte des Prager Seminars trugen die nämliche Art der Unterhaltung vor.

Die fachliche Regierung unterhielt in Prag ein Seminar, aus dem die Prophylaxe hervorging. Die beiden ihm anhörenden Ärzte des Prager Seminars trugen die nämliche Art der Unterhaltung vor.

Zimmer 17, im Hof dritte Etage, wenn Sie erlauben." "Gut, gut! Wieviel?"

Fräulein Liedchen ging und noch im Gehör hörte sie, wie dieser Herr, der so viel mit ihr gesprochen, sagte:

"Herr Delorme! Ist Herr Delorme nicht da?"

Dann schloß sich die Thür hinter ihr und sie ging mit Franz weiter.

IV.

Der Jour fix der Gräfin Margaretha war am Donnerstag, das heißt, an jedem Donnerstag versammeln sich auf Schloß Heßlingen eine Anzahl Gäste, die unter dem Vorzeichen der Gräfin ihre Aufwartung zu machen, zusammenkommen, um die Chronik der Woche aufzustellen, die kleinen und großen Scandale der Residenz zu besprechen, Auseinander zu tritzen, sich gegenseitig zu beschuldigen, Intrigen anzugeben und Thee zu trinken. Das konnte unter Umständen sehr amüsant sein, es konnte aber auch zu einer Tortur werden.

Die Gräfin Margaretha sowohl ihrer gesellschaftlichen Stellung nach, wie auch infolgedessen, daß ihr verhorbarer Gemahl Staatsbeamter gewesen, zur Hofgesellschaft gehörte und regelmäßig auch Einladungen zu den Hoffestlichkeiten erhielt, so verlebten an den Donnerstagen auch alle Angehörigen der Hofgesellschaft bei ihr und infolgedessen vermehrte man wieder sehr gern solche Peute, die sich zu jener Gesellschaft nicht eindringen durften. Das machte eine Exclusivität aus, die Gräfin Margaretha ihren Gästen schuldig war. Vertreter sich gleichwohl einmal jemand, der nicht zu den erwählten Kreisen gehörte, in die Empfangsfäste des Schloss Heßlingen, so war man durchaus nicht schämen und ließ den unglücklichen seine untergeordnete Stellung deutlich genug fühlen. Es war sogar schon vorgekommen, daß Peute, die ihre Namen auf dem Gebiete der Kunst und der Wissenschaft zu einem in ganz Deutschland guttingen und berühmten gemacht, bei Gräfin Margaretha doch — "fallen gelassen" worden waren, nur weil sie zu ihrem eigenen Nachteil bei den Wahl ihrer Eltern insofern unvorsichtig gewesen, als diese nur gut bürgerlich waren. Das war in den Augen gewisser Herrschaften nun einmal ein Verbrechen und blieb auch so lange ein solches, bis Genossen gnädigst erachtete, durch einen Titel, einen Orden, ein Amt oder gar einen Adelsbrief das Verbrechen

baudhald unter Artikel 4 zu erheben ist, das wendische Seminar in Prag mit zwölftausend Mark. Ob in diesem Seminar eine Beeinflussung der Seminaristen in theologischen Sinne besteht wird, wissen wir nicht. Das durch ehemalige Prager Seminaristen die "brennende Fackel der Freiheit" ins wendische Volk geworfen sei, daß sie lediglich der Beweis ist, daß sie gegen die wendischen Untertanen offen: "Mein Vater und seine Regierung haben mit einer so ersten Sache, wie ein Krieg es ist, gespielt; ich war mir bewußt, daß ich in meiner Stellung nicht gewachsen sei, aber man bezahlte mir, und ich gehorchte." Diese sind die Schrift und das Interview veröffentlicht wurden, um die Stellung des Kronprinzen, auf den alle Schulden an dem Ausgang des Krieges gerichtet worden waren, zu verbessern.

Die konstantinopler Meldungen, denen zufolge der Sultan Reiging zeigt, der Einführung der Autonomie auf Kreta Schwierigkeiten zu bereiten, haben in den politischen Kreisen Bewunderung hervorgerufen. Man erläutert sich diese Haltung des Sultans mit seiner Rücksichtnahme auf die türkische Militärpartei, deren durch die letzten Siege der türkischen Truppen neu gerechtfertigte Selbststiftung er schienen wolle. Die griechische Partei will schon über den Inhalt des Präliminar-Vertrages von Tophane sehr ungebunden gewesen sein, da nach ihrer Meinung Thessalien ohne die Intervention der europäischen Mächte im Besitz der Türkei geblieben wäre. Es mag daher sein, daß der Sultan die Befürchtung hegt, seine Zustimmung zur Einführung der Autonomie auf Kreta würde der Militärpartei als ein weiteres Argument an die Forderungen der Mächte erscheinen. Aus diesem Grunde ideat er nunmehr Verbürgte zu unternehmen, die Befürchtung, welche zwischen der Partei und den Mächten am Vertrag am 1. Januar noch vor Ausbruch des türkisch-griechischen Kriegs erzielt wurde, wieder rückgängig zu machen. Es muß der Einfluß, als ob der Sultan durch seine gegenwärtige Stellungnahme bezüglich der türkischen Angelegenheit auf den Weg neuer Verhandlungen mit den Mächten deren Zustimmung zur Errichtung eines mobameda-nischen Gouvernements für Kreta erreichen wollte, wenn seine ungebundenen Unterthanen wenigstens eine teilweise Befreiung ihrer Wünsche hinzuholen der Insel erlauben würden. Ein destruktives Zugehörung der Mächte erscheint jedoch als vollständig ausgeschlossen, denn damit würden alle Hoffnungen, die sie von der geplanten Neu-Ordnung der Dinge auf Kreta erwarten, illusorisch gemacht werden. Man darf nunmehr mit Sicherheit behaupten, daß keine der Mächte bereit seien, die gekennzeichneten Verstreicherungen des Sultans zu unterstützen. Die Mächte richten sich dementsprechend ein, werden begrenzter Weise die Blockade fortsetzen lassen — was ihnen erforderlich ist, um etwaige neuzeitliche Verbündete der Partei, Transversalverträge nach Kreta zu entenden, vereint zu können — und sind überzeugt, zu einschneidernem Vorzeichen entschlossen. Diese Abüthen entspricht es auch, daß die Zahl der von den internationalen Mächten besetzten Punkte vermehrt werden und der Kreis reicht auf ein weiteres Gebiet des Hinterlandes der Sudakai ausgedehnt werden soll.

Der Kaiser lebte heute Vormittag den Vertrag des Kreises des Geheimen Staatssekretärs Württembergischen Geheimen Rates Dr. von Knecht.

— Der Reichs-Berichterstattungsgegenwart, welcher, wie berichtet, fertiggestellt ist und in vierzig Tagen an die Mitglieder des Berichterstattungsberichts künftig Abgabe eines Querdruckes stattfindet, beschließt sich nur an die Regelung der öffentlichen Angelegenheiten der Privatseefahrtsgesellschaften und wird in seiner Weise Geltung für die öffentlichen Feuerwerksveranstaltungen haben. Diese werden zumindest einstimmig folgender Beschluss gefasst: "Die Versammlung beschließt, zu den Einigungsvorlagen ihre Zustimmung zu geben, fordert jedoch, daß im Artikel 3 der Worte „nach Bedarf“ und „möglich“ gestrichen werden. Außerdem verlangt die Versammlung die Beilegung aller Differenzen, bevor in irgendeiner Weise die Arbeit wieder aufgenommen wird." Nach die Modelle- und Fabrikarbeiter, die indirect durch den Ausfall getroffen worden und zahlreiche Arbeitslosen geworden sind, nahmen gestern zu den Vorlagen des Einigungskomitees Stellung. Sie erklärten sich mit den vorher solidarisch befaßten, daß jeder eine Mark wöchentlich für die Streikarbeiter zahlen solle, und erklärten die Vorlage des Einigungskomitees für unausnehmbar.

— Der Kaiser lebte heute Vormittag den Vertrag des Kreises des Geheimen Staatssekretärs Württembergischen Geheimen Rates Dr. von Knecht.

— Der Reichs-Berichterstattungsgegenwart, welcher, wie berichtet, fertiggestellt ist und in vierzig Tagen an die Mitglieder des Berichterstattungsberichts künftig Abgabe eines Querdruckes stattfindet, beschäßt sich nur an die Regelung der öffentlichen Angelegenheiten der Privatseefahrtsgesellschaften und wird in seiner Weise Geltung für die öffentlichen Feuerwerksveranstaltungen haben. Diese werden zumindest einstimmig folgender Beschluss gefasst: "Die Versammlung beschließt, zu den Einigungsvorlagen ihre Zustimmung zu geben, fordert jedoch, daß im Artikel 3 der Worte „nach Bedarf“ und „möglich“ gestrichen werden. Außerdem verlangt die Versammlung die Beilegung aller Differenzen, bevor in irgendeiner Weise die Arbeit wieder aufgenommen wird." Nach die Modelle- und Fabrikarbeiter, die indirect durch den Ausfall getroffen worden und zahlreiche Arbeitslosen geworden sind, nahmen gestern zu den Vorlagen des Einigungskomitees Stellung. Sie erklärten sich mit den vorher solidarisch befaßten, daß jeder eine Mark wöchentlich für die Streikarbeiter zahlen solle, und erklärten die Vorlage des Einigungskomitees für unausnehmbar.

— Der Kaiser lebte heute Vormittag den Vertrag des Kreises des Geheimen Staatssekretärs Württembergischen Geheimen Rates Dr. von Knecht.

— Die Offiziere und Unteroffiziere der Eisenbahnpolizei, die zum Bahnhof nach Südwest-Afrika verlaufen worden sind, haben nach der Post am 20. v. W. verabschiedet ihren Besitzumzug erachtet.

— Hertz hat eine Befreiung des Reichskanzlers mit dem Befehl des Staatsministers Dr. v. Bismarck

erteilt.

— Die Bezeichnung der Erhabung des Generalsynode hat, wie wir auf die uns zugefügten Anfragen bewerten, der R. P. z. z. z. folgt, ihrer Hauptgrund darin, daß die Befreiung des Generalsynodes über die Bezeichnung der Geistlichen eine längere Zeit beansprucht, als ursprünglich erwartet werden kann.

— Palais a. D. Göhrre schreibt der T. R. mit Bezug auf seinen vielbedeutsamen Aufzug über die Arbeitsergebnisse auf einer Österreichomairne Folgendes:

"Es sieht mir Pflicht geäußert der Geistlichkeit, militärischen, so ich von meinen Freunden, der mir bei dem Besuch der Tonmeister begleitet, aufmerksam gemacht werde, es sei möglich,

daß Herr Schmidt feststellt, fand regelmäßige österreichische Steuerdekanationen statt, daß er es aufsucht, Österreich zu stellen, und war ständig Verweise erlebte, jumal da er auch ermittelte hatte, daß jahrelange ähnliche Handlungen seit in den besseren und besten Kreisen vorgenommen sind. Außerdem steht „hunderte von Personen, die hier kommen besuchen“, viele Jahre lang unbekannt geblieben. Herr Schmidt erklärt sich bereit, unter Zustimmung des Staatsministers einer unparteiischen Commission Verhältnisse und Dinge darzulegen, die Bezeugung dafür geben sollen, daß die höchste Zeit ist, daß das Seeschiff einen anderen Land genommen hat.

— * Würzburg, 4. Oktober. Der dem Landtag vorgelegte

Budget, betreffend die Kapitalrentensteuer, stellt für die Anlage des Kapitalrentensteuer folgende Züge auf:

1% Proc. bei einer Rente von 40—100. €, 2% Proc. bei einer

Jahresrente von 100—100. €, 2½ Proc. bei einer Rente

von 100—700. €, 3 Proc. bei einer Rente von 700—1000. €, 3½ Proc. bei einer Rente von 1000—100. 000. €, 4% Proc. bei einer Rente von mehr als 100. 000. €.

— Der Reichstag, 4. Oktober. Mit den Einzugsvorlagen in Sachen der Sozialversicherung der Seminare in Prag mit zwölftausend Mark. Ob in diesen Seminaren eine Beeinflussung der Seminaristen in theologischen Sinne verucht wird, wissen wir nicht. Das durch ehemalige Prager Seminaristen die "brennende Fackel der Freiheit" ins wendische Volk geworfen sei, daß sie lediglich der Beweis ist, daß sie gegen die wendischen Untertanen offen: "Mein Vater und seine Regierung haben mit einer so ersten Sache, wie ein Krieg es ist, gespielt; ich war mir bewußt, daß ich in meiner Stellung nicht gewachsen sei, aber man bezahlte mir, und ich gehorchte." Diese sind die Schrift und das Interview veröffentlicht wurden, um die Stellung des Kronprinzen, auf den alle Schulden an dem Ausgang des Krieges gerichtet worden waren, zu verbessern.

— Berlin, 4. Oktober. Mit den Einzugsvorlagen in Sachen der Sozialversicherung der Seminare in Prag mit zwölftausend Mark. Ob in diesen Seminaren eine Beeinflussung der Seminaristen in theologischen Sinne verucht wird, wissen wir nicht. Das durch ehemalige Prager Seminaristen die "brennende Fackel der Freiheit" ins wendische Volk geworfen sei, daß sie lediglich der Beweis ist, daß sie gegen die wendischen Untertanen offen: "Mein Vater und seine Regierung haben mit einer so ersten Sache, wie ein Krieg es ist, gespielt; ich war mir bewußt, daß ich in meiner Stellung nicht gewachsen sei, aber man bezahlte mir, und ich gehorchte." Diese sind die Schrift und das Interview veröffentlicht wurden, um die Stellung des Kronprinzen, auf den alle Schulden an dem Ausgang des Krieges gerichtet worden waren, zu verbessern.

— Der Reichstag, 4. Oktober. Mit den Einzugsvorlagen in Sachen der Sozialversicherung der Seminare in Prag mit zwölftausend Mark. Ob in diesen Seminaren eine Beeinflussung der Seminaristen in theologischen Sinne verucht wird, wissen wir nicht. Das durch ehemalige Prager Seminaristen die "brennende Fackel der Freiheit" ins wendische Volk geworfen sei, daß sie lediglich der Beweis ist, daß sie gegen die wendischen Untertanen offen: "Mein Vater und seine Regierung haben mit einer so ersten Sache, wie ein Krieg es ist, gespielt; ich war mir bewußt, daß ich in meiner Stellung nicht gewachsen sei, aber man bezahlte mir, und ich gehorchte." Diese sind die Schrift und das Interview veröffentlicht wurden, um die Stellung des Kronprinzen, auf den alle Schulden an dem Ausgang des Krieges gerichtet worden waren, zu verbessern.

— Der Reichstag, 4. Oktober. Mit den Einzugsvorlagen in Sachen der Sozialversicherung der Seminare in Prag mit zwölftausend Mark. Ob in diesen Seminaren eine Beeinflussung der Seminaristen in theologischen Sinne verucht wird, wissen wir nicht. Das durch ehemalige Prager Seminaristen die "brennende Fackel der Freiheit" ins wendische Volk geworfen sei, daß sie lediglich der Beweis ist, daß sie gegen die wendischen Untertanen offen: "Mein Vater und seine Regierung haben mit einer so ersten Sache, wie ein Krieg es ist, gespielt; ich war mir bewußt, daß ich in meiner Stellung nicht gewachsen sei, aber man bezahlte mir, und ich gehorchte." Diese sind die Schrift und das Interview veröffentlicht wurden, um die Stellung des Kronprinzen, auf den alle Schulden an dem Ausgang des Krieges gerichtet worden waren, zu verbessern.

— Der Reichstag, 4. Oktober. Mit den Einzugsvorlagen in Sachen der Sozialversicherung der Seminare in Prag mit zwölftausend Mark. Ob in diesen Seminaren eine Beeinflussung der Seminaristen in theologischen Sinne verucht wird, wissen wir nicht. Das durch ehemalige Prager Seminaristen die "brennende Fackel der Freiheit" ins wendische Volk geworfen sei, daß sie lediglich der Beweis ist, daß sie gegen die wendischen Untertanen offen: "Mein Vater und seine Regierung haben mit einer so ersten Sache, wie ein Krieg es ist, gespielt; ich war mir bewußt, daß ich in meiner Stellung nicht gewachsen sei, aber man bezahlte mir, und ich gehorchte." Diese sind die Schrift und das Interview veröffentlicht wurden, um die Stellung des Kronprinzen, auf den alle Schulden an dem Ausgang des Krieges gerichtet worden waren, zu verbessern.

— Der Reichstag, 4. Oktober. Mit den Einzugsvorlagen in Sachen der Sozialversicherung der Seminare in Prag mit zwölftausend Mark. Ob in diesen Seminaren eine Beeinflussung der Seminaristen in theologischen Sinne verucht wird, wissen wir nicht. Das durch ehemalige Prager Seminaristen die "brennende Fackel der Freiheit" ins wendische Volk geworfen sei, daß sie lediglich der Beweis ist, daß sie gegen die wendischen Untertanen offen: "Mein Vater und seine Regierung haben mit einer so ersten Sache, wie ein Krieg es ist, gespielt; ich war mir bewußt, daß ich in meiner Stellung nicht gewachsen sei, aber man bezahlte mir, und ich gehorchte." Diese sind die Schrift und das Interview veröffentlicht wurden, um die Stellung des Kronprinzen, auf den alle Schulden an dem Ausgang des Krieges gerichtet worden waren, zu verbessern.

— Der Reichstag, 4. Oktober. Mit den Einzugsvorlagen in Sachen der Sozialversicherung der Seminare in Prag mit zwölftausend Mark. Ob in diesen Seminaren eine Beeinflussung der Seminaristen in theologischen Sinne verucht wird, wissen wir nicht. Das durch ehemalige Prager Seminaristen die "brennende Fackel der Freiheit" ins wendische Volk geworfen sei, daß sie lediglich der Beweis ist, daß sie gegen die wendischen Untertanen offen: "Mein Vater und seine Regierung haben mit einer so ersten Sache, wie ein Krieg es ist, gespielt; ich war mir bewußt, daß ich in meiner Stellung nicht gewachsen sei, aber man bezahlte mir, und ich gehorchte." Diese sind die Schrift und das Interview veröffentlicht wurden, um die Stellung des Kronprinzen, auf den alle Schulden an dem Ausgang des Krieges gerichtet worden waren, zu verbessern.

— Der Reichstag, 4. Oktober. Mit den Einzugsvorlagen in Sachen der Sozialversicherung der Seminare in Prag mit zwölftausend Mark. Ob in diesen Seminaren eine Beeinflussung der Seminaristen in theologischen Sinne verucht wird, wissen wir nicht. Das durch ehemalige Prager Seminaristen die "brennende Fackel der Freiheit" ins wendische Volk geworfen sei, daß sie lediglich der Beweis ist, daß sie gegen die wendischen Untertanen offen: "Mein Vater und seine Regierung haben mit einer so ersten Sache, wie ein Krieg es ist, gespielt; ich war mir bewußt, daß ich in meiner Stellung nicht gewachsen sei, aber man bezahlte mir, und ich gehorchte." Diese sind die Schrift und das Interview veröffentlicht wurden, um die Stellung des Kronprinzen, auf den alle Schulden an dem Ausgang des Krieges gerichtet worden waren, zu verbessern.

— Der Reichstag, 4. Oktober. Mit den Einzugsvorlagen in Sachen der Sozialversicherung der Seminare in Prag mit zwölftausend Mark. Ob in diesen Seminaren eine Beeinflussung der Seminaristen in theologischen Sinne verucht wird, wissen wir nicht. Das durch ehemalige Prager Seminaristen die "brennende Fackel der Freiheit" ins wendische Volk geworfen sei, daß sie lediglich der Beweis ist, daß sie gegen die wendischen Untertanen offen: "Mein Vater und seine Regierung haben mit einer so ersten Sache, wie ein Krieg es ist, gespielt; ich war mir bewußt, daß ich in meiner Stellung nicht gewachsen sei, aber man bezahlte mir, und ich gehorchte." Diese sind die Schrift und das Interview veröffentlicht wurden, um die Stellung des Kronprinzen, auf den alle Schulden an dem Ausgang des Krieges gerichtet worden waren, zu verbessern.

— Der Reichstag, 4. Oktober. Mit den Einzugsvorlagen in Sachen der Sozialversicherung der Seminare in Prag mit zwölftausend Mark. Ob in diesen Seminaren eine Beeinflussung der Seminaristen in theologischen Sinne verucht wird, wissen wir nicht. Das durch ehemalige Prager Seminaristen die "brennende Fackel der Freiheit" ins wendische Volk geworfen sei, daß sie lediglich der Beweis ist, daß sie gegen die wendischen Untertan